

Heinrich Schmidt Barrien Preis – Reinhard Goltz, Vorsitzender INS

Leve Lüüd, leve Frünnen, hochverehrte Versammlung.

För de Mitarbeiters vun dat Institut för nedderderdüütsche Spraak is de Heinrich-Schmidt-Barrien-Pries veel mehr as en Symbol. För uns is de Pries Anerkennung un Wertschätzung vun uns Arbeit. Un dorför segg ik vun Harten Dank.

Wi hebbt dat höört: Dat INS is böös in de Kniep. Un wi weet nich, wat de Arbeit för de plattdüütsche Spraak in den Schnoor 2018 überhaupt wiedergeiht. Un all Lüüd fraagt mi: Wo liggt dat nu an?

Wenn ik dat man wüss. Ik heff in de verleden teihn Maand so veel an Lögen un Halwahrheiten, an fake news un persönliche Beleidigungen, an alternative Wahrheiten un dumm Tüüch höört un ok in offizielle Poppiern un in de Zeitung leest, dat ik bet hüüt nich genau verstah, wat achter den Överfall op dat Hart vun de plattdüütsche Kulturarbeit steken deit. Liekers will ik en kotten Överblick versöken.

Denn sie wissen nicht, was sie tun.

„Sie“, dat sünd de Kultur-Behörden vun 4 Bunnsländer. Denn dat, wat nich klappt hett, dat is dat Tosamenspeel vun den Staat un en Vereen, de för sien Arbeit vun jüst düssen Staat Geld kriggt. Un de Staat seggt nu: Wenn ik dat Geld geev, denn will ik ok dat Seggen hebben. Över allens.

Kloor mütt dor nipp un nau henkeken warrn, wat dor maakt warrt un för wat dat Geld utgeven warrt. Man dat langt jüm nich. Se wüllt ok bi de

Inhalte mitsnacken. Un nu maakt se de ole Inrichtung, mit de de Plattsackers sülvst un jümehr Organisatschonen jümmers tofreden weern, eerstmal platt un fangt an, dat se doröver nadenkt, dat se sülvst so'n Arbeitssteed opboen wüllt. De Staat will de Arbeit vun Vereen övernehmen, ok wenn kloor is, dat se in de Ministerien vun Plattdüütsch un vun plattdüütsche Bildungs- oder Kultur- oder Medien-Arbeit keen Spier vun afweet.

Denn sie wissen nicht, was sie tun.

Man dat hangt ok dor mit tohoop, dat se nich weet, wat wi eigentlich maakt: Denn sie wissen nicht, was wir tun.

Johr för Jahr loopt Hunnerte Fragen bi uns op:

- Wat för Leder kann ik mit en drüdde Klass singen?
- Köönt Se mal översetten: Hurrah, hurrah, Klaus wird heute 70 Jahr.
- Wo genau steiht Reuter sien Satz vunwegen: Wenn een doon deit, wat he deit...
- Wi wüllt in uns Gemeend en Oortsschild op Hooch un Platt opstellen laten – wat mööt wi dorför doon?
- Wat heet op Platt eigentlich: Verleumdung? Un wat Solidarität?
- Mien Mandant schall vör Gericht. He weer duun un hett wat to en Schadarm seggt. Man he hett dat op Platt seggt. Un wo Platt doch so'n persöönliche un kommodige Spraak is – köönt Se mi en lütt Gootachten schrieven, dat en Beleidigung op Platt gor nich geiht?

Kloor is: Överall in't Land sitt Lüüd, de Hölp bruukt, wenn dat üm Platt geiht. Un düsse Lüüd weet, woneem se Hölp kriegt: bi't INS.

Lang nich all Antwoorten hebbt wi praat. Faken mööt wi sülvst nakieken. Un dorför bruukt wi uns grote Bibliothek. Dor sammelt wi allens op un

över Platt. So bummelig dreemal den Dag düker ik in in de 30.000 Medieneinheiten un söök na en Book, CD oder anners wat.

Man blangen all dat Arbeiten för de Minschen in't Land, giff dat bi de INS-Arbeit noch en annern Punkt, de för mi bavenan steiht, un dat is: Denn wir wissen, was zu tun ist.

Dat INS faat Themen an un bringt Saken in Gang. Ik segg dat hier free rut: Mit dat Thema Platt in de School weern wi noch lang nich dor, woneem wi vundaag staht, wenn nich dat INS anschaven un sülvst mit Hand anleggt harr: dat fangt an bi't Lehrplaan-Schrieven un höört bi dat Schrieven vun Schoolböcker noch lang nich op. Verleden Johr hebbt wi en Broschüre to dat Thema „lebenslanges Lernen op Platt“ rutgeven. Un dor passt ok dat Platt-Lehrbook för utwussen Lüüd mit to. Vun de repräsentative Ümfraag to den Stand vun dat Plattdüütsche 2016 will ik hier gor nich snacken.

In de letzten Johren hebbt wi in'n Schnoor mit en Kru tohooparbeidt, de goot tosamenpasst, de wat wegschaffen will un de wat vun jümehr Job versteiht. Dat is nich jümmers so ween. Woso se nu jüst uns bi den Kanthaken kriegt, dat kann ik heel un deel nich begriepen. Man ik weet: Dat giff Lüüd, de uns dat inbrockt hebbt. Un ik bün ok nich mehr bang, över de Namen vun düsse Lüüd ut de mittlere Verwaltungsebene ok in alle Öffentlichkeit to snacken. Un ok dat is wiss: In miene Memoiren warrt düsse Minschen en ganz besunnere Rull spelen.

Wat mi aver richtig bang maakt: Dat keen Politiker seggt: Hier is bi mien Verwaltung wat scheef lopen. Nee, all speelt se mit. All laat se sik inwickeln. Denn auch sie wissen nicht, was sie tun.

Wi hebbt noch lang nich opgeven. Un wi bruukt jüst in de tokamen Weken un Maanden Stütt un Hölp vun vele Lüüd. Dat Institut is ja en Vereen, un de nimmt geern noch nee'e Liddmaten op. För all de, de al in den Vereen binnen sünd: Kaamt all hen na uns Johrsversammeln an'n 8. April in Bremen. Fraagt na bi de Politik, un wenn't nich anners geiht, pett jüm op de Fööt. Ji mööt nu nich glieks Stinkbomben in de Ministerien rinsmieten, un en Autokorso mööt ji ok nich losschicken. Man wehrt jo gegen de Oort, in de hier de Plattdüütschen behannelt warrt.

Dat INS steiht in de Midd vun all de plattdüütsche Spraak- un Kulturarbeit. Dat INS warrt morgen noch mehr bruukt as vundaag. Denn de Minschen begriepst mehr un mehr den Weert, den Platt för den Alldag un för de Kultur in Noorrdüütschland hett. Dat beste Bispeel is Leonie Grote, de för uns vunmorgen de Musik maakt: Se steiht för dat nee'e Bild vun Minschen, de Platt snackt.

Stahst se dat INS wieder bi.

Danke.